

Leo Santifaller, Quellen und Forschungen zum Urkunden- und Kanzleiwesen Papst Gregors VII. I. Teil. Quellen: Urkunden. Regesten. Facsimilia. Unter Mitwirkung von H. Feigl, H. Schmidinger, W. Szaivert u. H. Zimmermann hg. v. Leo Santifaller (Studi e Testi 190) Città del Vaticano 1957. XXVI u. 479 S., 25 Taf. — Wir möchten auf diese Urkundenedition im weitesten Sinne — sie umfaßt nicht nur die streng formalen Privilegien, sondern auch die Briefe, soweit diese Privilegieninhalt haben — mit ihren umfangreichen Registern ausdrücklich hinweisen. Neben dem Register von Caspar und den übrigen, von Jaffé edierten Briefen bildet das Buch bis zum Erscheinen der durch die Pius-Stiftung vorbereiteten Edition der älteren Papsturkunden eine der Hauptquellen zur Geschichte Gregors VII.

H. E. M.

A. Largiadèr, Papst Innocenz IV. und der Bischof von Lausanne, Zürich 1957, Buchdruckerei Berichthaus Zürich, 22 S., veröffentlicht nach einem im Staatsarchiv von Lausanne befindlichen Original ein Schreiben Innocenz' IV. an Heinrich Raspe vom 3. Dez. 1246, in dem er ihn auffordert, dem Bischof zur Wiedererlangung gewisser in seiner Diözese gelegener Besitzungen zu verhelfen. Das Stück findet sich auch in der neuerdings bekannt gewordenen Sammlung von Briefen des Papstes (DA. 12, 573) und war daraus, wie der Hg. angibt, bereits von G. Abate im Regest bekanntgemacht; dagegen ist ihm entgangen, daß auch ein Abdruck von P. Sambin in den *Memorie dell'Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti, Classe di scienze morali e lettere* 31, 3 (1955) S. 57 Nr. 30 (vgl. DA. 13, 250) bereits vorliegt. Sehr lehrreich die genaue diplomatische Beschreibung des Originals sowie die besitzgeschichtlichen Erläuterungen, die L. der Edition beigibt. Die Worte *siquid iuris in eis obtines* (Heinrich Raspe) *condonato de manu Corradi filii Frederici quondam imperatoris* bleiben allerdings ziemlich rätselhaft.

F. B.

Urbain V (1362—1370) *Lettres communes analysées d'après les Registres dits d'Avignon et du Vatican par les membres de l'Ecole française de Rome* et M.-H. Laurent, Tome I Fascicule II, S. 113—272; *Lettres secrètes et curiales du pape Grégoire XI (1370—1378) relatives à la France extraites des Registres du Vatican par L. Mirot, H. Jassemmin et J. Vielliard*, IV^e Fascicule par G. Mollat, VIII u. Sp. 735—1264 (Bibliothèque des Ecoles françaises d'Athènes et de Rome 3^e série) Paris 1955, E. de Boccard. — Erfreulich schnell folgten den ersten beiden nach dem Kriege publizierten Faszikeln der großen französischen Registerausgabe (vgl. DA. 13, 251) zwei weitere. Der erste davon setzt die Edition der *litterae communes* des ersten Jahres Urbans V. fort, und man kann sich von der Masse des vorliegenden Materials einen Eindruck machen, wenn man feststellt, daß von diesem einzigen Jahr, obwohl sein Abschluß noch nicht erreicht ist, bereits 2581 Nummern geboten werden. Man kann also hier nur wünschen, daß die Ausgabe recht schnell gefördert werden wird, damit in nicht allzu ferner Zeit der gesamte Inhalt der *Communregister* für die Benutzer bereit liegt. Das zweite, hier anzuzeigende Heft bringt die Edition der Sekret- und *de curia*-Briefe Gregors XI. zum Abschluß. Es enthält, zusammengestellt von G. Mollat, Nachträge zu den drei vorhergegangenen, da sich, wie der Hg. in der Einleitung bemerkt, ergeben hat, daß die Auswahl der sich auf Frankreich beziehenden Briefe zu eng getroffen war. Diese Begründung des Nachtrages läßt die auch schon von anderer Seite geäußerten Zweifel an der Nützlichkeit einer Auswahl erneut auftauchen; die Sekretregister sind nun einmal ein geschlossenes Corpus, das man nicht in der Edition auseinanderreißen sollte, und bei der damals schon sehr engen Verflechtung der politischen Vorgänge in Europa läßt sich wirklich sehr schwer entscheiden, ob ein Stück für Frankreich bedeutsam